

Landtvogt sein Andtwort und meinung eröffnet, ungeacht deren gebe der Konrad ein Anders vohr: h l[and]vogt kombt hinacht wider alhero, hatt schon einmal ettliche andeütet, das er mit dem hern vattern gern Alhie sich möchte Lustig machen, künfftigen donstag [den 2. Juli] will er mit den vetteren Capucineren [im Kloster Bremgarten] Zu mitag essen; hiemit fr. begrüst und Gottes schirm wol befohlen

...

Dass schwager haupt. [Kaspar] **Brandenberg** [- dieser war mit des Absenders Schwester **Maria Magdalena** Zurlauben verheiratet -] heim[kunft] hab ich erst vernommen, freuet mich sein glüchliche widerkunnfft, deme mein Dienst."

1) s. etwa Zurlaubiana AH 4/59 sowie AH 152/134

2) s. ebenda AH 129/24 Abschnitt 4

3)

4) s. Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 508 Nr. 318

5) s. Zurlaubiana AH 97/48

6) s. ebenda AH 49/2 Pt. 28

Original - AH 135, 293

160

[16]42 [April 12.], "am Sambstag vor Palmarum", Amiens; "in grosser yll"

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER, [HAUPTMANN IM REGIMENT VON ROLL IN FRANZ. DIENSTEN], AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Nach ussgesthandner einer harten langwyrigen mühesälliger reyss, sind wir Zu Amiens den 8 Ap[r]ill, iedoch mit guoter gesundtheytt, Gott sy gedankett, ankhomen dessen Jch Üwch Zbrichten nit underlassen wöllen. Unnsrer departement ist uff Ar[r]as Zu. 6 Compagnyen hern Obrister [Ludwig von **Roll**] sampt Zweyen Fanen von Solothurn. Underwalden, Glarus und Bremgarten¹ Die ubrigen habent Jhre reyss uff Abeville. [Die] H[auptleute Ulrich] **Schön**, und [Konrad] **Bach-**

man[n] [beide von Menzingen] khöment gen Papome [=Bapaume]. Ury Nacher Flandres, und der erbar [Hptm. Hans] Männer [=**Menner**, von Baar], mit sampt dem gedultigen unschuldigen **Job** H[ptm. Christian] Jta [=**Iten**, von Aegeri] gen Rottcroy [=Rocroi], da muos der Männer den teüffell Jm lym fangen, soll gar ein schlächte Gwarnison ... sein. Männer hatt nit fünffe für, er wurde gassiertt, hatt allerlej Confusion uff der reyss anfangen, brucht gfarliche streych, den Jta Von der Compagney Zu tryben, ist aber alles offenbar. Monsieur [François Givet, Sieur] du lille [=de **Lisle-La-Sourdière**], hatt Jme Jn dass gesicht gsagt, eher Wölle er Jn gassieren als: H. Jta verlasen. De his satis. Unsern Krieg beträffent, khan Jch noch nit rühmen Noch schälten, sindt Zweymalen ströng unnd ernsthaftt gemustertt, Und Zalt, Jn der ledschsten, bin Jch uff 127 Man gmusterett, Und für Jeden man mir 7 cronen bezalt worden, dessen Jch mich beschwärtt. M. de lille mir geantwortett Jch sölle mein Fanen bis uff 150 Man regulieren so werde man mir Jm de Conte für die Übrigen 50 Man Monattlich 4 cronen abzüchen. Wirdden also gezwungen, mich uff dass fürderlist Nachen Hus [d.h. nach Bremgarten] Zu begäben, unnd umb mehr Soldaten Zu schauen [d.h. zu werben] ...

Herr Oberister Roll, reysset Jn der Stundt Nacher Paryss, uff der post Zu dem heren [Secrétaire d'Etat à la guerre, François Sieur] de Noyiers [=**Sublet de Noyers**], wirdt mir mein Conge ussbitten Näbett den heren von Lille

Herr Oberister erzeigt mir alle Ehr und fründtschafft, hätte Jch nuhr genuog soldaten, so wäre Jch lustig genug. Jch hab Zwe die mich Noch bruchent die müössent mit mir heym. Jst mir schwäer von meiner Compagney Zu reisen, die wyll dieselbig noch nit Jn der Gwarnison, Muoss halt schauen wie Jch meine sachen anstelle, wolte Gott Jch khönte nur ein halbess stündlj mit Uech Jn geheym reden. Alhie werdent mir verbliben biss die Jn Arass ligende fändlin Ordinanz habentt, Jn das Feldt [- damals bekämpfte Frankreich das span. Flandern -] Zu Züchen, Herr Oberister Wirdt die Zeytung von Paris bringen. Neüess ist nit bej unss, alss dass die sachen Jn Catalonia [wo ebenfalls gegen Spanien gekämpft wurde] nit nach Wyllen heergangent. Da Jch Zu Mombärg [=Maubeuge?]² mitt hern Von Lille Zu Nachtgäsen, kombt post von heren Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**], dass wan mir umb 4 täg bass hinden gsin, er unnsere Regiment uff Lyon, von dannen Jn Cataloninen begleiten sölle, Wärent suber uffzogen mit unssern haghauern. Jm fürreisen bin Jch mit erlobtnis Nacher Parys greisett.

Meinem [Sohn Johann] heinrichen [**Honegger**] durch mittell hern [Barthélemy] **Rol[1]and** sen.] umb ein glägenheytt Zu studieren gesuocht, er zeigt sich alles guoten, Jst aber noch bej mir Zu Amiens:

Es habent mir etliche haubtlüth verthraulich an Zeigtt, dass man an Ort und Enden, Jnen Jhre Schryben geöffnet, Ja gar hinderhalten Von dess unnd der Kurzen Zeytt wegen, Underlasse Jch dismalen wyterss Zu Schryben

Der F. Schwöster [Euphemia **Honegger**, der Gattin des Adressaten] Und allen Üweren Lieben Kindern³ mein gruos, auch unvergässen beden heren Tochtermänneren, den heren Schwägeren [Karl **Weissenbach**, verheiratet mit **Maria Salome** Zurlauben, und Kaspar **Brandenberg**, verheiratet mit **Maria Magdalena** Zurlauben]. Mitt pitt so [man] etwan von Brämbgartten mir Nachfragen thäte, Jnen anzuzeigen, dass der handell so Übell biss dato nit hãrgangen.

Jch hab meiner Frauen [Elisabeth **Bucher**] Zum andermalen geschryben Unnd dem Vetter Landtschryber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] auch biss hãro han Jch noch nit entpfangen: dem hern Bruoderen P. Priori ... [der Abtei] Murj [Benedikt **Lang**], wöllent Jhme Zuentpieten dass Jch ... [die] Picardj einmall mit guoter gesundtheytt anträten, Gott gäbe Wytters sein gnad, Jn dese Schuz und Schirm, durch dass threue für[bitten] **Mariae** unss samptlichen woll befelhen thuon ...".⁴

1) s. Zurlauben/HM VI 474f.

2)

3) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

4) Auf Blatt 295^V finden sich noch einige teilweise stark verwischte Bleistiftnotizen von Beat II. Zurlauben.

Original, Siegel abgefallen - AH 135, 294-295

161

[1717 n. Juli 31.?] ¹

A

BERICHT [DES LANDVOGTS IM THURGAU?, MARKUS MORLOT, ZUHANDEN
VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH]

EA VII 1, 770 Art. 374?

"Auf die Von Ew. G. Und Herrlichkeit mir Ingegebenen befelch be-